

## Sektionen/Kommissionen

### Kommission „Bibliotheksfragen, Dokumentation, Information“ (AGSB)

„Traditionen und neue Tendenzen in der sportwissenschaftlichen Information und Dokumentation“  
Bericht von der 24. AGSB-Jahrestagung (18.-20. März 2003; Leipzig)

Vertreterinnen und Vertreter von Bibliotheken aus 16 sportwissenschaftlichen Einrichtungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz trafen sich vom 18. bis 20. März in Leipzig bei der 24. AGSB-Jahrestagung zu ihrem traditionellen Erfahrungsaustausch

An den beiden ersten Tagen luden die Ausrichter – die Abteilung Information/Dokumentation Sport des IAT Leipzig und die Zentralbibliothek Sport der Universität Leipzig – zur Tagung in das dem Mitbegründer und langjährigem Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft gewidmete Goetz-Haus in Leipzig-Lindenau ein, wo der Präsident des Stadtsportbundes, Thomas Mädler, die Teilnehmer zu Beginn der Tagung mit der Geschichte des Hauses und einigen sporthistorischen Zusammenhängen bekannt machte. Die Teilnehmer hatten anschließend die Möglichkeit zu einem kurzen Rundgang durch das Goetz-Museum.

Der hohe Stellenwert, der der AGSB-Tagung in Leipzig beigemessen wird, wurde durch die Anwesenheit des Direktors des IAT, PD Dr. Arndt Pfützner, sowie des Dekans der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, Prof. Dr. Jürgen Krug, deutlich, die es sich nicht nehmen ließen, sich mit einigen Begrüßungsworten an die Teilnehmer zu wenden und über die Geschichte und aktuelle Entwicklungen in der Leipziger Sportwissenschaft informierte. Im weiteren Verlauf der Tagung widmete sich Professor Krug in einem Hauptvortrag außerdem dem Thema „Aktuelle Tendenzen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft und einige Ableitungen für die Literatur-, Informations- und Dokumentationstätigkeit“.



Das Goetz-Haus in Leipzig ([www.goetz-haus.de](http://www.goetz-haus.de))

Das Programm der Tagung enthielt weitere interessante Themen der aktuellen sportwissenschaftlichen Bibliotheks- und Informationsarbeit. So wurde zu „Aktuellen Tendenzen in der Sportwissenschaft“ (Frederik Borkenhagen, Hamburg), zu „Bibliographien als Mehrwert-Informationendienste“ (Dr. Jürgen Schiffer, Köln) oder den „Online-Datenbanken des BISP“ (Werner Kloock, Bonn) referiert und diskutiert.

Weiterhin wurde intensiv über weitere Themen der AGSB gesprochen, so z.B. über Fragen der Indexierung und Systematisierung oder über aktuelle Entwicklungen im Urheberrecht. Durch die Berichte aus den einzelnen Einrichtungen informierten sich die Teilnehmer gegenseitig, welche Veränderungen sich seit der letzten Tagung ergeben haben und mit welchen Problemen an den einzelnen Standorten gekämpft wird. Die Bibliotheken der beiden ausrichtenden Einrichtungen konnten die Teilnehmer am letzten Tagungstag im Rahmen eines Rundgangs auf dem Campusgelände am Leipziger Sportforum auch selbst besichtigen.



Die Tagungsteilnehmer in der Bibliotheca Albertina

Neben der Tagungsarbeit kam auch in Leipzig – wie es in der AGSB schöne Tradition ist – das Rahmenprogramm nicht zu kurz: So verbrachten die Teilnehmer den ersten Abend gemeinsam in der Gaststätte und Gosebrauerei „Schalterhalle“ des alt-ehrwürdigen Bayerischen Bahnhofs. Am zweiten Tag stand nach der aus bibliothekarischer und architektonischer Sicht interessanten Besichtigung der aufwändig restaurierten Leipziger Universitätsbibliothek Albertina unter Führung der stellvertretenden Direktorin Charlotte Bauer ein Stadtrundgang durch die Leipziger Innenstadt auf dem Programm, der leider etwas von Wind und Kälte verweht wurde. Letztlich nahmen einige Teilnehmerinnen auch das Angebot an, der Leipziger Buchmesse einen Besuch abzustatten.

Im Rahmen der Tagung fanden Neuwahlen zum AGSB-Vorstand statt. Dabei wurden Frederik Borkenhagen (Hamburg) als Vorsitzender und Markus Küffer als Generalsekretär der AGSB in ihren Ämtern bestätigt. Neu gewählt wurde Dr. Jürgen Schiffer (Köln) als stellvertretender Vorsitzender.

Für die Ausrichtung der AGSB-Tagung im Jahr 2004 hat sich mit Bartholomäus Herzog aus Salzburg erfreulicherweise wieder einmal ein AGSB-Mitglied von außerhalb Deutschlands zur Verfügung gestellt.

Dr. Hartmut Sandner und Mitarbeiter  
IAT Leipzig

**„Sportwissenschaft im Internet“****Workshop der dvs und der AGSB im Vorfeld des 16. dvs-Hochschultages (19.-20. September 2003; Münster)**

Zu diesem Workshop sind die Internet-Beauftragten bzw. Website-Verantwortlichen der sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen und anderer Institutionen eingeladen, um sich über die Konzeption und die Gestaltung der Online-Präsenzen ihrer Einrichtungen auszutauschen. Auf der Grundlage der Vorstellung der jeweiligen Internetauftritte soll gemeinsam über die präsentierten Inhalte, die Form der Präsentation, über die eingesetzten Technologien und die Hard- und Software, über die Verwendung von Metadaten und Sicherheitsaspekte diskutiert werden. Ziel des Workshops ist es, zu Empfehlungen für die optimale Gestaltung von Internetangeboten in der Sportwissenschaft zu gelangen, die allen damit befassten Personen und Einrichtungen an Hand gegeben werden können.

Der Workshop findet im Vorfeld des 16. Sportwissenschaftlichen Hochschultages der dvs in Münster statt. Alle Workshopteilnehmer/innen sind daher eingeladen, Ihren Aufenthalt in Münster zu verlängern und sich auch am Hochschultag zu beteiligen. Informationen zur An-

meldung zum Hochschultag und zu Unterbringungsmöglichkeiten entnehmen Sie bitte der Website des dvs-Hochschultages [www.dvs2003.de](http://www.dvs2003.de).

Veranstaltungsort des Workshops ist die Sportbibliothek der Universität Münster (Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster). Der Workshop beginnt am 19. September gegen 14.00 Uhr und endet am 20. September um ca. 13.00 Uhr.

Wenn Sie am Workshop teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 31. Juli 2003 an bei: Frederik Borkenhagen, dvs-Geschäftsstelle, Postfach 73 02 29, 22122 Hamburg, Tel.: (040) 67941212, Fax: (040) 67941213, eMail: [dvs.Hamburg@t-online.de](mailto:dvs.Hamburg@t-online.de).

Die Teilnahmegebühren für den Workshop liegen bei 30,00 €. Bitte überweisen Sie diese bei Anmeldung, spätestens jedoch bis zum 31.07.2003, auf das Konto der dvs Nr. 1238 125 270 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) unter Angabe des Verwendungszwecks „Workshop 03-15“ und Ihres Namens.

**Sektion Biomechanik****Wilfried Alt als neuer Sektionssprecher gewählt**

Im Rahmen des 7. Symposiums der Sektion Biomechanik im März an der Deutschen Sporthochschule Köln wählte die Sektionsversammlung Prof. Dr. Wilfried Alt (Stuttgart) zum neuen Sprecher der Sektion. Er löst da-

mit Prof. Dr. Volker Zschorlich (Rostock) ab, der nicht mehr kandidierte. Als stellvertretende Sprecher wurden Prof. Dr. Siegfried Leuchte (Halle) und PD Dr. Veit Wank (Karlsruhe) gewählt.

**Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“****„Geschlechterverhältnisse im (medialen) Sport“****Jahrestagung der dvs-Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“ im Rahmen des 16. Sportwissenschaftlichen Hochschultages (21.-23. September 2003; Münster)**

Die Jahrestagung 2003 der dvs-Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“ findet in Kooperation mit dem NRW-Forschungsverbund „Geschlechterverhältnisse im Sport“ im Rahmen des dvs-Hochschultages in Münster statt. Auf der Tagung sind zwei Workshops geplant:

In einem Workshop sollen die verschiedenen Facetten der medialen Konstruktion von Geschlecht im Sport durch eine breite Perspektive auf das Feld der Sportmedien analysiert werden. Dabei geraten neben der Sportberichterstattung i.e.S. auch die Kommunikatoren/innen des Sportmediensystems sowie die Hochleistungssportler/innen mit ihren medialen Vermarktungsstrategien in den Blick. Auch der Einsatz von Neuen Medien in der sportwissenschaftlichen Ausbildung wird aus dem Blickwinkel der Geschlechterforschung beleuchtet. Interessierte können sich mit einem Abstract um einen Vortrag bewerben (spätester Abgabetermin: 20. Mai 2003). Die Abstracts sind zu senden an die u.a. Kontaktanschrift oder an die Sprecherin der Kommission, PD Dr. Beate Blanke, Universität Bremen, FB 9 – Studiengang Sportwissenschaft, Postfach 33 04 40, 28334 Bremen, Tel.: (0421) 218-7559, Fax: (0421) 218-4577, eMail: [blanke@uni-bremen.de](mailto:blanke@uni-bremen.de).

Zum anderen werden Ergebnisse der Projekte aus dem NRW-Forschungsverbund „Geschlechterverhältnisse im Sport“ in einem zweiten Workshop vorgestellt. Die Themen des Forschungsverbundes reihen sich um eine sozialkonstruktivistische Perspektive und sind im einzelnen: „Die soziale Konstruktion von Geschlechterverhältnissen in der frühkindlichen Bewegungsförderung“ (Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber, Freiburg; Dr. Karen Petry, Köln), „Ehrenamtliche Führungspositionen und Geschlechterverhältnisse in Sportorganisationen“ (Prof. Dr. Ilse Hartmann-Tews, Köln), „Männlicher Sport – ‚weibliche‘ Identität“. Untersuchungen zur Sportsozialisation und Identitätskonstruktion junger Frauen in männlich dominierten Sportarten“ (Prof. Dr. Christa Kleindienst-Cachay, Bielefeld), „Gendering-Prozesse im Management von Fitness-Studios“ (Prof. Dr. Marie-Luise Klein, Bochum), „Die soziale Konstruktion von Geschlechterverhältnissen in der medialen Vermittlung von Sport“ (Prof. Dr. Ilse Hartmann-Tews, Köln).

Alle Informationen und Modalitäten zur Teilnahme (Anmeldung, Teilnahmegebühren, Unterkunftsmöglichkeiten) sind über die Homepage des 16. dvs-Hochschultages unter [www.dvs2003.de](http://www.dvs2003.de) verfügbar.

## Kommission Fußball

### „Das Sportspiel Fußball vor der Bewährung: Talententwicklung, Spielsysteme, Organisation“ Ankündigung der 19. Jahrestagung der dvs-Kommission Fußball (19.-21. November 2003; Saarbrücken)

Die 19. Jahrestagung der dvs-Kommission Fußball wird vom 19. bis 21. November 2003 an der Hermann-Neuberger-Sportschule des Landessportverbandes für das Saarland in Saarbrücken stattfinden.

Dem Sportspiel kommt sportpolitisch eine hohe Bedeutung zu. Dies gilt in Deutschland insbesondere für den Fußball, der innerhalb kurzer Zeit zwei internationale „Prüfungen“ zu bestehen hat – die Europameisterschaft 2004 in Portugal und die Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland – und der derzeit im Hinblick auf die Auswirkungen des Bosman-Urteils erhebliche Anstrengungen im Bereich der Talentsuche und Talententwicklung unternimmt.

Innerhalb dieser Jahrestagung sollen aus unterschiedlichen Disziplinen neue Ansätze zu ausgewählten Problemen vorgestellt und – anhand von „best practice“ – erfolgreiche Konzepte aus Spiel und Training referiert und präsentiert werden. Zudem ist geplant, dass die Teilnehmer über organisatorische, trainings- und bewe-

gungswissenschaftliche sowie sportmedizinische Vorbereitungen für die anstehenden Aufgaben des Deutschen Fußball-Bundes „aus erster Hand“ unterrichtet werden.

Die Veranstaltung wird zusammen mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), dem Landessportverband für das Saarland (LSVS) und dem Saarländischen Fußballverband (SFV) an der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken durchgeführt. Unterstützt wird die Durchführung durch den Deutschen Fußball-Bund (DFB) und den Bund Deutscher Fußballlehrer (BDFL). Für die Trainer des Regionalverbandes Südwest des BDFL wird die Teilnahme als Fortbildung anerkannt.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sind zu erfragen beim Sprecher der dvs-Kommission Fußball, Prof. Dr. Dieter Augustin, Universität Mainz, FB Sport, 55099 Mainz, Tel. (06131) 392-3514, eMail: [augustin.dieter@t-online.de](mailto:augustin.dieter@t-online.de).

## Kommission Gesundheit

### „Gesundheitssport und Sporttherapie –Evidenzbasierung und Umsetzung“ Jahrestagung der dvs-Kommission Gesundheit im Rahmen des 38. Sportmedizin-Kongresses der DGSP (24.-27. September 2003; Potsdam)

Das Thema der Jahrestagung 2003 der dvs-Kommission Gesundheit steht in enger inhaltlicher Nähe zu den vorangegangenen Jahrestagungen, in denen die Qualifizierung und Evaluation von bewegungsbezogenen Interventionen im Vordergrund standen. Die Jahrestagung wird im Rahmen des sportmedizinischen Kongresses der DGSP (25.-27.9.2003) in Potsdam stattfinden. Mit der Anbindung an den Kongress in Potsdam sollen vor allem die Schnittstellen zur Sportmedizin und die möglichen interdisziplinären Synergieeffekte deutlich gemacht werden.

Der erste Tag der Jahrestagung am 24.09. wird einem Symposium zum Thema „Gesundheitssport –Gesundheitspolitik“ gewidmet sein. Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Verankerung des Gesundheitssports in der Prävention und der großen Bedeutung von Bewegung und Sport in der ambulanten und stationären Rehabilitation und der Nachsorgen soll das Symposium (1.) eine Bestandaufnahme liefern (Wo steht die Wissenschaft, wo die Politik bei der Lösung der Aufgaben, die ihnen durch Neupositionierung des Gesundheitssports gestellt werden?), (2.) den Dialog fördern (Wie lässt sich der Informationsaustausch und die Kooperation von Wissenschaft und Politik im Bereich des Ge-

undheitssport optimieren?) und (3.) gemeinsame Perspektiven entwickeln (Welche konkreten Schritte müssen auf dem Weg zu einem evidenzbasierten und qualitätsgesicherten Gesundheitssport als nächstes eingeleitet werden?). Es ist Ziel des Symposiums, die Positionen von Vertretern der verschiedenen „Player“ des Gesundheitswesens (BMG, GKV, DSB, DTB, DVGS, VdR usw.) zusammenzutragen und hinsichtlich der Umsetzung qualitätsgesicherter Maßnahmen zu diskutieren.

Der zweite Teil der Jahrestagung ist in den Kongress der DGSP integriert. Die dvs-Kommission Gesundheit gestaltet am 25.09. ein Schwerpunktthema zu „Bewegungsbezogenen Interventionen und deren Evidenzbasierung“. Weitere Arbeitskreise finden zu Modellen und zur Nachhaltigkeit bewegungsbezogener Maßnahmen statt.

Die Kommission Gesundheit erhofft sich einen interdisziplinären Austausch mit der Sportmedizin und eine rege Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen, die sich mit gesundheitsbezogenen Themen auseinandersetzen. Die Anmeldung zur Tagung erfolgt über das Kongressbüro der DGSP (dvs-Mitglieder erhalten die selben Konditionen wie DGSP-Mitglieder). Alle Informationen sind zu finden auf der Tagungshomepage unter [www.sportmedizinikongress.de](http://www.sportmedizinikongress.de).

**Hinweis:** Das 6. gemeinsame Symposium der dvs-Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft findet zum Thema „Zur Vernetzung von Forschung und Lehre in Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft“ vom **12.-14. Februar 2004 in Tübingen** statt. Weitere Informationen ab Sommer 2003 unter: [www.dvs-sportwissenschaft.de](http://www.dvs-sportwissenschaft.de)

## Kommission Schwimmen

### „Schwimmen, Aquafit und Aquatherapie – Hochschuldidaktische Aspekte“

#### Ankündigung der 6. Tagung der Kommission Schwimmen (6.-7. November 2003; Heidelberg)

Die Kommission Schwimmen führt ihre 6. Tagung am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 700, 69120 Heidelberg, durch. Für die örtliche Organisation zeichnen Dr. Klaus Reischle und Karla Schmitt-Schubert verantwortlich. Die Tagung beginnt am Donnerstag, 6.11.2003, 17.00 Uhr, und endet am Freitag, 7.11.2003, 16.00 Uhr.

Folgende hochschuldidaktische Fragestellungen sind für die Referenten und Teilnehmer Anregung und Orientierung für die Beiträge und/oder Arbeitskreise:

- Ist eine Anlehnung der Theorie und Praxis-Veranstaltungen an das Sportartenkonzept noch zeitgemäß?
- Welche Studienkonzeptionen und welche Studieninhalte sind zeitgemäß?
- Sind die Zielsetzungen der verschiedenen Studiengänge (Diplom, Lehramt, Magister, Bachelor) trennscharf?
- Entsprechen die Inhalte den Zielsetzungen der verschiedenen Studiengänge?
- Wieviel Unterricht durch Lehrbeauftragte bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte können wir den Studierenden zumuten?

Neben den Beiträgen zu Schwerpunktthemen sollen in einer speziellen Sektion aktuelle Forschungsprojekte (Kurzreferate, 15 Minuten) vorgestellt werden. Die Referenten können zwischen Hauptvortrag (30 Minuten), Kurzvortrag (15 Minuten), Arbeitskreis (45 Minuten) und Praxisdemonstration (30 Minuten) auswählen. Eine abschließende Plenumsdiskussion ist vorgesehen. Die Beiträge sollen bis zum 16.08.2003 angemeldet und eingereicht werden. Die Anmeldungen zur Tagung werden bis zum 03.10.2003 angenommen. Die Tagungs-

gebühr beträgt für dvs-Mitglieder 40,00 Euro und für Nichtmitglieder 50,00 Euro und ist mit der Anmeldung zu überweisen auf das Konto Nr. 1904868 bei der Badischen Beamtenbank Karlsruhe (BLZ 660 908 00) unter dem Stichwort „Schwimmen-VI“.

Ihre Beitrags- und Teilnahmeanmeldungen richten Sie bitte an: Dr. Klaus Reischle, Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Im Neuenheimer Feld 700, 69120 Heidelberg, Tel.: (06221) 54-4647, Fax: (06221) 54-4387, eMail: klaus.reischle@urz.uni-hd.de.

Zimmerreservierungen zur Übernachtung nehmen Sie bitte selbstständig vor über den Verkehrsverein Heidelberg, Tel.: (06221) 14220, Fax: (06221) 142222, eMail: verkehrsverein@heidelberg.de. Übernachtungsmöglichkeiten bestehen auch im Olympiastützpunkt Rhein-Neckar, Im Neuenheimer Feld 710, 69120 Heidelberg, Tel.: (06221) 47660 (über Frau Heckmann), oder in der Jugendherberge Heidelberg, Tiergartenstr. 5, 69120 Heidelberg, Tel.: (06221) 412066, Fax: (06221) 402559 (Entfernung zum Tagungsort: 500 m).

Für Tagungsteilnehmer, die an den Bewegungsmodulen „Aquafitness“ und „Aquatherapie“ interessiert sind, besteht die Gelegenheit, an der AIMS (Aqua Evidence in Medicine & Sports Science)-Expertenkonferenz teilzunehmen. Die 3. Tagung von AIMS beginnt am Freitag, 7.11.2003, 17.00 Uhr und endet am Samstag, 8.11.2003, 16.00 Uhr. Interessierte wenden sich hierzu bitte an: PD Dr. B. Hartmann, Universitäts-Klinikum Freiburg, Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene, Balneologie Außenstelle, Herbert-Hellmann-Allee 12, 79189 Bad Krozingen, Tel.: (07633) 4008832, Fax: (07633) 400886, eMail: physiomed@iuk3.ukl.uni-freiburg.de.

## Sektion Sportpädagogik

### „Sportpädagogisches Wissen – Spezifik, Transfer, Transformation“

#### Ankündigung der Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik (19.-21. Juni 2003; Hayn bei Weimar)

Es soll auf dieser Tagung um z.T. ganz unterschiedliche Wissensbestände gehen, die von sportpädagogischer Forschung hervorgebracht werden. Wie entsteht ein solches Wissen, welche anderen disziplinären Anschlüsse lässt es zu oder verlangt es gar und wie steht es schließlich um die Verwendung für nichtwissenschaftliche Kontexte? – so einige leitende Fragen. Mit diesem Fokus wird das traditionelle ‚Theorie-Praxis-Dilemma‘ der Pädagogik, aber auch anderer sozial- und geisteswissenschaftlicher Ausrichtungen erneut hervor gehoben, um womöglich andere, nicht ganz so typische theoretische Bezüge anzulegen:

So hält z.B. die Wissensverwendungsforschung unter dem Label ‚Wissen und Können‘ neue Anschlüsse gerade auch für sportpädagogische Überlegungen und Absichten parat. Prof. Dr. Jürgen Oelkers (Zürich) wird in einem Hauptvortrag mit dem Titel ‚Konstruktion und Genesis pädagogischen Wissens‘ in dieser Richtung Stellung beziehen. Mit dem zweiten Hauptreferenten, Prof. Dr. Dietrich Kurz (Bielefeld), wird in diesem Kontext

stärker die Disziplin ‚Sportpädagogik‘ im Mittelpunkt stehen. Mit entsprechenden, thematisch strukturierten Arbeitskreisen sollen an unterschiedlichen Tagen zum einen verschiedene *Wissensbereiche* vorgestellt und diskutiert, zum anderen dann *Transfer- und Transformationsprozesse* in Felder des Sports (Sportunterricht, Training, Sozialarbeit, Entwicklungsförderung, Gesundheitsförderung) nachvollzogen werden.

Die Tagung findet statt im Bildungszentrum der Techniker Krankenkasse; Bergstr. 34, 99198 Hayn (bei Weimar). Die Organisation und Leitung der Tagung liegt beim Lehrstuhl für Sportpädagogik/-didaktik der Friedrich-Schiller-Universität (Prof. Dr. Matthias Schierz und Dr. Peter Frei). Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2003.

**Weitere Informationen** zur Tagung sind im Internet unter [www2.uni-jena.de/spowi/sportpaed/dvs/index.htm](http://www2.uni-jena.de/spowi/sportpaed/dvs/index.htm) abrufbar oder können erfragt werden bei Prof. Dr. Matthias Schierz oder Dr. Peter Frei, Friedrich-Schiller Universität Jena, Institut für Sportwissenschaft, Seidelstr. 20, 07749 Jena, eMail: peter.frei@uni-jena.de.

## Sektion Sportphilosophie

### „Körperliche Erkenntnis – Empirie und Theorie“

#### Ankündigung der Jahrestagung der dvs-Sektion Sportphilosophie (6.-8. November 2003; Berlin)

Die Begriffe der körperlichen bzw. der praktischen Erkenntnis gehören nicht zum Bereich klassischer Philosophie. Dabei bietet erst die Beschäftigung mit praktischen Formen der ‚Aneignung‘ und Beherrschung physischer und sozialer Räume Aufschluss über die Verankerung der Akteure in ihren jeweiligen sozialen Welten und die Voraussetzungen ihrer Erkenntnis. Die klassische Bewusstseinsphilosophie mit ihrem Leitbild des autonomen Subjekts sieht über die unhintergehbare körperlich-praktische Verschlingung der Akteure mit ihren Umwelten weitgehend hinweg, indem sie die Menschen vornehmlich als körperlose theoretische Abstrakta begreift. Vergessen wird dabei, dass wir durch den Körper lernen, dass die Gesellschaftsordnung im praktischen Austausch mit der Welt nach und nach in die Körper eindringt und dass die aus den Prozessen der Einverleibung des Sozialen resultierende Koinzidenz von objektiven Strukturen und den subjektiven Schemata des Habitus (i.S. Bourdieus) das praktische Begreifen der Welt erst möglich macht.

Besonders in den Bereichen des Sports, des Tanzes, des Theaters oder der Musik sind ein praktisches Mitwirken des Körpers, die Mobilisierung einer spezifischen körperlichen Verstehensfähigkeit, schließlich ein körperlich-praktisches Erkennen in so hohem Maße gefordert und notwendig, dass ansonsten gültige Hierarchien zwischen geistigen und körperlichen Praxen geradezu umgekehrt werden können. Deutlicher als an vielen anderen sozialen Universen lässt sich hier beobachten, wie die in Räumen, Objekten und Strukturen objektivierten Geschichte nach und nach eine mehr oder minder tiefe Beziehung mit der in den Akteuren verkörperten, subjektiven Geschichte eingeht und sich beide Seiten in diesem Prozess auch verändern.

Derartige Vorgänge körperlichen Lernens bzw. einer Sozialisation über und mit dem Körper als bloße Disziplinierung aufzufassen, greift zu kurz. Zwar begrenzen

äußere Anordnungen und die inneren Strukturen des Habitus die Handlungsspielräume der Akteure, jedoch fehlt es ihren Improvisationen auch nicht an einem in die Handlung eingebundenen, gewissermaßen reflexiven Nach-Spüren, einer Art von praktischem Reflektieren, das sie dazu befähigt, vollzogene Handlungen und Gesten noch im Handlungsvollzug zu beurteilen und zu korrigieren, etwa so, wie man es beispielsweise an geübten Turnerinnen und Turnern im Leistungssport beobachten kann.

Das Tagungsthema bietet damit Anschlussmöglichkeiten für sozial- und kulturwissenschaftlich orientierte Konzepte zu Fragen des praktischen Verstehens im weiteren Sinne; es schließt semiotische und strukturalistische Ansätze ebenso mit ein wie hermeneutische und phänomenologische. Durch diese interdisziplinäre Öffnung wird ein erweitertes Verständnis von Erkenntnisbildung und Reflexivität angestrebt, bei dem die Praxen des Körpers in den Mittelpunkt rücken.

Die Frage, wie körperliche Dispositionen und Handlungsweisen in unterschiedlichen sozialen Kontexten ausgebildet werden, welche Funktionen sie dort übernehmen und welche Auswirkungen sie haben, bildet die verbindende Klammer möglicher Beiträge. Erwünscht sind theoretische Auseinandersetzungen zu Problemen des praktischen Verstehens und Erkennens ebenso wie empirische Arbeiten zur Genese von (körperlichen) Habitus, zur Verschlingung von strukturellen Bedingungen und individuellen Praxen sowie zur Ausbildung körperlicher Verstehens- und Erkenntnisfähigkeiten.

Beitragsangebote (Exposé 1 Seite A 4) werden zum 18. Juli 2003 erbeten an: Dr. Franz Bockrath, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Sportwissenschaft, Konrad-Wolf-Str. 45, 13055 Berlin, Tel.: (030) 9717-2642, Fax: (030) 9717-2465, eMail: franz.bockrath@rz.hu-berlin.de.

## Sektion Sportpsychologie (asp)

### „Psychomotorische Entwicklung: Bewegung und Sport im Lebenslauf“

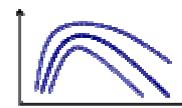
#### Ankündigung der 35. asp-Jahrestagung (29.-31. Mai 2003; Gießen)

Die 35. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (asp) widmet sich dem Thema der psychomotorischen Entwicklung im Lebenslauf. In den Hauptvorträgen und Arbeitskreisen sollen nicht nur Fragestellungen zur frühkindlichen Entwicklung und der Entwicklung im Jugendalter behandelt werden, auch das späte Erwachsenenalter soll aufgrund seiner immer stärker werdenden gesellschaftlichen Bedeutung näher beleuchtet werden.

Mit dem Bezug auf die Breite der gesamten Lebensspanne wird deutlich, dass sich die Sportpsychologie einem modernen Verständnis von Entwicklung verpflichtet fühlt, indem Entwicklung als permanenter, lebenslanger Prozess betrachtet wird, bei dem die Wechselwirkung motorischer, emotionaler und kognitiver Prozesse im Mittelpunkt der Betrachtung steht. So gilt die Vorstellung ei-

nes stetigen Aufstiegs im Jugendalter, einem „Höhepunkt“ im Erwachsenenalter, der häufig durch Fitness-Training, Kleidung, Kosmetik und stetige Fortbildung zu erhalten versucht wird, sowie ein stetiger Abstieg im Seniorenalter als zu einfach. Vielmehr wird vom Leben ein Bild einer hügeligen Landschaft mit vielen Überraschungen gezeichnet, das in ganz unterschiedlichen Lebensphasen seine Höhepunkte erfährt. Wie aber läuft nun das Leben der Menschen ab? Gibt es fest programmierte Lebensphasen? Welche Einflussfaktoren gibt es für ein „erfolgreiches“ Erwachsenwerden bzw. Altern? Ist der Alterungsprozess ein reines Verlustgeschäft? Mit diesen und anderen Fragen wird sich die Tagung auseinandersetzen.

Für die Hauptvorträge konnten Claude-Alain Hauert, Uni Genf/Schweiz, Wolf-Dietrich Brettschneider, Uni



**asp**

Paderborn, Ralf Krampe, MPIB Berlin und Nadja Schott, Uni Gießen, gewonnen werden.

Die Tagung findet vom 29. bis 31. Mai 2003 an der Justus-Liebig-Universität in Gießen unter der Leitung von Prof. Dr. Jörn Munzert statt. Die Tagungsgebühr beträgt 85,00 € für asp-/dvs-Mitglieder, 70,00 € für Studierende und halbtags Beschäftigte sowie 95,00 € für Nichtmitglieder.

Weitere Informationen zur Tagung sind erhältlich bei: Prof. Dr. Jörn Munzert, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Sportwissenschaft, Kugelberg 62, 35394 Gießen, Tel.: (0641) 99-25220, Fax: (0641) 99-25209, eMail: asp2003@sport.uni-giessen.de.

Bitte nutzen Sie die Tagungshomepage [www.uni-giessen.de/asp2003](http://www.uni-giessen.de/asp2003) für aktuelle Informationen und für die Anmeldung zur Tagung.

## Sektion Sportsoziologie

**„Sport and Social Order - Challenges for Theory and Practice“  
Ankündigung der Jahrestagung der dvs-Sektion Sportsoziologie im Rahmen  
des 2nd World Congress of Sociology of Sport (18.-21. Juni 2003; Köln)**



Das Institut für Sportsoziologie der Deutschen Sporthochschule in Köln richtet den 2. Weltkongress für Sportsoziologie der International Sociology of Sport Association (ISSA) aus. Die dvs-Sektion Sportsoziologie sowie die DGS-Sektion „Soziologie des Sports“ werden ihre Jahrestagungen in den Weltkongress integrieren.

„Sport and Social Order – Challenges for Theory and Practice“ ist das zentrale Thema der Tagung. Die Tagung versteht sich als eine Plattform für den Austausch von Forschungsergebnissen und den Aufbau von internationalen Forschungsk Kooperationen. Die Kongress-Sprache ist Englisch.

Das wissenschaftliche Programm wird aus *Plenary Lectures* (Hauptvorträgen), *Thematic Parallel Sessions* (2-stündige Arbeitskreise mit 3 bis 5 Referaten) sowie *Author – Critics – Meetings* bestehen. Die bisher feststehenden Themen der *Thematic Sessions* sind:

- Sport and the community
- Sport, exercise and health issues
- Globalization/regionalization in sport
- Sport and gender order
- Mass media and sport
- Sport, politics and organisational issues
- Inequality and stratification in sport

Weitere Informationen über den Kongress und zum Programm sind der Kongress-Homepage [www.dshs-koeln.de/issa2003](http://www.dshs-koeln.de/issa2003) zu entnehmen, die regelmäßig aktualisiert wird.

Weitere Informationen sind erhältlich bei: Prof. Dr. Ilse Hartmann-Tews/Dr. Bettina Rulofs, Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Sportsoziologie, Abt. Geschlechterforschung, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln, Tel.: (0221) 4982-723, Fax: (0221) 4982-825, eMail: issa2003@dshs-koeln.de.

## Sektion Trainingswissenschaft

**„Ausdauer und Ausdauertraining“  
Ankündigung des Symposiums der dvs-Sektion Trainingswissenschaft (19.-21. Juni 2003; München)**



Vom 19. bis 21. Juni 2003 veranstaltet die Fakultät für Sportwissenschaft der Technischen Universität München in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft sowie der Sektion Trainingswissenschaft der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft ein Symposium mit dem Thema „Ausdauer und Ausdauertraining“. Die Veranstaltung findet an der Fakultät für Sportwissenschaft in München statt, beginnt am 19. Juni um 13.00 Uhr und endet am 21. Juni mittags. Sie richtet sich an Sport- und Trainingswissenschaftler, Trainer und Athleten sowie Mitarbeiter von Verbänden, Vereinen und anderen Sporteinrichtungen.

Das Symposium hat zum Ziel, sportbiologische, trainingswissenschaftliche, trainingsmethodische sowie trainingspraktische Aspekte im Kontext von „Ausdauer und Ausdauertraining“ zu diskutieren. Neben den allgemeinen Sichtweisen wird ein besonderer Bezug zum Leistungssport und seinem Umfeld angestrebt, wobei besonderes Interesse den Überschneidungsbereichen

von Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit und den damit verbundenen Anpassungsmechanismen zukommt.

Im Kontext dieser Themenschwerpunkte finden Hauptvorträge (u.a. von A. Mader, Köln; B. Wolfarth, Freiburg; W. Kindermann, Saarbrücken; M. Kellmann, Bochum; M. Reiß, Leipzig; U. Hartmann, München), Arbeitskreise (u.a. zu Ausdauer und Ausdauertraining in verschiedenen Sportarten, zu Anpassung, Regeneration, Übertraining, Leistungsdiagnostik.) sowie Posterdiskussionen statt.

Anmeldungen zur Teilnahme werden bis zum 26. Mai 2003 erbeten.

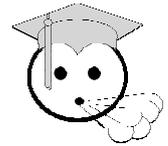
Weitere Informationen (zu Tagungsgebühren etc.) sind der Tagungshomepage im Internet [www.ausdauer.org](http://www.ausdauer.org) zu entnehmen oder erhältlich bei: Prof. Dr. Ulrich HARTMANN, TU München, Fakultät für Sportwissenschaft, Connollystr. 32, 80809 München, Tel.: (089) 289-24564, Fax: (089) 289-24565, eMail: ausdauer2003@sp.tum.de.



[www.dvs-sportwissenschaft.de](http://www.dvs-sportwissenschaft.de)



## Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs



### 14. dvs-Nachwuchsworkshop: Geistes- und sozialwissenschaftliche Disziplinen (16.-18. Oktober 2003; Erlangen)

Diese Veranstaltung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler/innen mit Arbeitsschwerpunkten in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen der Sportwissenschaft; Interessierte anderer Disziplinen sind ebenfalls herzlich eingeladen. Ziel dieses Workshops ist es, Diplomanden/innen, Examenkandidaten/innen, Doktoranden/innen und Habilitanden/innen, die mit dem Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt sind, Anregungen und Hilfestellungen zu geben. Dazu kann unter der Leitung und Betreuung namhafter Sportwissenschaftler/innen und Mutterwissenschaftler/innen im Rahmen kleinerer Gruppen die eigene Qualifikationsarbeit vorgestellt und diskutiert werden.

Darüber hinaus besteht für die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, intensive 1:1-Beratungsgespräche mit den Tutoren/innen zu führen. Fragen der Nachwuchsförderung werden durch Vertreter/innen der Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ angesprochen und mit den Teilnehmenden diskutiert.

Weiterhin sollen in Hauptvorträgen mit anschließender Diskussion die Themenfelder international vergleichende und angewandte Sportwissenschaft näher beleuchtet werden. Weiterhin wird Zeit für gemeinsame sportliche und kulturelle Aktivitäten und Kommunikation sein.

Um die Kleingruppenarbeit im Voraus planen zu können, werden alle Teilnehmer/innen gebeten, bis zum

31. Juli 2003 (Anmeldeschluss) eine Skizze mit max. 3 Seiten ihres geplanten oder begonnenen Vorhabens einzusenden.

Das Tutorenteam sind u.a.: Karim Abu-Omar, PhD (Gesundheitswissenschaften/Medizinsoziologie/Sportökonomie), Prof. Dr. Claudia Kugelmann (Sportpädagogik/didaktik), Prof. Dr. h.c. Günther Lüschen (Sportgeschichte/-soziologie) (angefragt), Prof. Dr. Alfred Rütten (Sportsoziologie/Gesundheitswissenschaften/Sportgeragogik), Dr. Petra Wagner (Sportpsychologie).

Die Tagungsgebühr beträgt 35,00 € (für Workshopunterlagen und Teilverpflegung). Der Beitrag ist bei der Anmeldung auf folgendes Konto zu überweisen: Heiko Ziemainz, Kennwort „dvs-Nachwuchs“, Kto. 5309 20 605 bei der Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60). Die Anmeldung wird erst mit der Überweisung des Beitrages gültig.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 30 Personen begrenzt. Übernachtungsmöglichkeiten sind in begrenztem Umfang in Mehrbettzimmern am Institut vorhanden. Ansonsten kann in der Sporthalle übernachtet werden.

Weitere Informationen zum Workshop sind erhältlich bei: Dr. Heiko Ziemainz, Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Sportwissenschaft und Sport, Geburtstr. 123b, 91058 Erlangen, eMail: heiko.ziemainz@sport.uni-erlangen.de.

### „Komplexe Welt des Sports – Interdisziplinäre Sportwissenschaft“ Versuch eines Berichts von der dvs-Winterakademie (11.-19. Januar 2003; Oberwiesenthal)

Als Teilnehmer der dvs-Winterakademie „Komplexe Welt des Sports – Interdisziplinäre Sportwissenschaft“ stehe ich im Moment vor einer schwierigen Aufgabe. Gebeten einen Bericht, der über die Winterakademie in Oberwiesenthal informieren soll, abzufassen, hatte ich bei meiner spontanen Zusage nicht bedacht, welche Schwierigkeiten es mit sich bringt, eine derart inhaltsreiche und interessante Woche einigermaßen umfassend zu beschreiben. Zunächst steht man vor dem Problem, ob nun erst die von Klaus Willimczik, Oliver Höner und Gordon Sudeck vorbereitete Veranstaltung aufgrund der sehr guten Organisation gelobt werden soll oder ob nicht doch vielleicht zu Beginn die exzellente inhaltliche und didaktische Gesamtkonzeption hervorgehoben werden muss.

Neben diesen tauchen dann Fragen und Überlegungen zur passenden Gestaltung eines Berichtes auf. Struktur, Form und Schwerpunkte der Berichterstattung sollten möglichst gegenstandsadäquat gewählt sein. Aber was ist der Gegenstand? Da wären zunächst die Fakten. Schnell, aber recht unattraktiv ließen sich diese in einer Art Aufzählung darstellen – ungefähr so: ca. 30 Teilnehmer (wiss. Nachwuchs) aus fast allen Teildisziplinen der Sportwissenschaft trafen auf neun Hauptreferenten (wiss. Urwuchs), die ihrerseits das komplexe Spektrum der Sportwissenschaft fast komplett repräsentierten. In einer „wertfreien“ Darstellungsform werden die Namen der Referenten in alphabetischer Reihenfolge genannt:

PD Dr. Achim Conzelmann, Prof. Dr. Georg Friedrich (Münster), Prof. Dr. Theo Herrmann, Prof. Dr. Andreas Hohmann, Oliver Höner, Prof. Dr. Martin Lames, Prof. Dr. Jörn Munzert, Prof. Dr. Klaus Willimczik, Prof. Dr. Petra Wolters.

Danach schliesse sich eine Auflistung der verschiedenen Beiträge, Referate und workshop- Themen an. Diese diene dann als ungefähre Orientierung bezogen auf inhaltliche Aspekte und Schwerpunkte. Statt an dieser Stelle das sehr umfangreiche Programm einer ganzen Arbeitswoche zu drucken sei im Zuge der voranschreitenden Technisierung auf die Homepage zur Winterakademie verwiesen: [http://www.uni-bielefeld.de/sport/arbeitsbereiche/ab\\_ii/aktuell/dvs\\_winterakademie/](http://www.uni-bielefeld.de/sport/arbeitsbereiche/ab_ii/aktuell/dvs_winterakademie/)

Anhand der „Inhaltsangabe“ bestünde die Möglichkeit augenfällige Dinge zusammen zu fassen und zu bewerten. Auf diese Weise könnten dann Angaben über den Gegenstand dieser Tagung verdeutlicht werden. Andererseits wäre die neo-antike Form der dialogischen Verdeutlichung vielleicht etwas effizienter und spannender. Wie in Teilen der Vorbereitungslektüre zur Akademie oder auch in früheren Ausgaben der „dvs-Informationen“ demonstriert, könnten Grundeinstellungen personifiziert werden. Diese (halb-)virtuellen Charaktere lässt der Autor dann über ein Themengebiet diskutieren (natürlich ohne selbst die Kontrolle über die Diskussion zu verlieren):

A, B und C diskutieren während der Heimfahrt in der nostalgischen, dampfbetriebenen Schmalspurbahn einen der zentralen Aspekte der Winterakademie.

A: Die Winterakademie hat mich die ganze Zeit über an etwas erinnert, das ich bei Wittgenstein gelesen hatte. In seinen „Philosophischen Untersuchungen“ schreibt er:

§ 66. Betrachte z.B. einmal die Vorgänge, die wir „Spiele“ nennen. Ich meine Brettspiele, Kartenspiele, Ballspiel, Kampfspiele, usw. Was ist allen diesen gemeinsam? –S ag nicht: „Es muß ihnen etwas gemeinsam sein, sonst hießen sie nicht ‚Spiele‘ „ – sondern schau, ob ihnen allen etwas gemeinsam ist. – Denn wenn du sie anschaust, wirst du zwar nicht etwas sehen, was allen gemeinsam wäre, aber du wirst Ähnlichkeiten, Verwandtschaften, sehen, und zwar eine ganze Reihe. Wie gesagt: denk nicht, sondern schau! –S chau z.B. die Brettspiele an, mit ihren mannigfachen Verwandtschaften. Nun geh zu den Kartenspielen über: hier findest du viele Entsprechungen mit jener ersten Klasse, aber viele gemeinsame Züge verschwinden, andere treten auf. Wenn wir nun zu den Ballspielen übergehen, so bleibt manches Gemeinsame erhalten, aber vieles geht verloren. –S ind sie alle ‚unterhaltend‘? Vergleiche Schach mit dem Mühlfahren. Oder gibt es überall Gewinnen und Verlieren, oder eine Konkurrenz der Spielenden? Denk an die Patienten. In den Ballspielen gibt es Gewinnen und Verlieren; aber wenn ein Kind den Ball an die Wand wirft und wieder auffängt, so ist dieser Zug verschwunden. Schau, welche Rolle Geschick und Glück spielen. Und wie verschieden ist Geschick im Schachspiel und Geschick im Tennisspiel. Denk nun an die Reigenspiele: Hier ist das Element der Unterhaltung, aber wie viele der anderen Charakterzüge sind verschwunden! Und so können wir durch die vielen anderen Gruppen von Spielen gehen, Ähnlichkeiten auftauchen und verschwinden sehen.

Und das Ergebnis dieser Betrachtung lautet nun: Wir sehen ein kompliziertes Netz von Ähnlichkeiten, die einander übergreifen und kreuzen. Ähnlichkeiten im Großen und Kleinen (Wittgenstein, 1971, S. 56f.).

B: Ha! Wittgenstein war also Sportphilosoph. Die Versuche der Sportwissenschaft Anfang der 80er Jahre, den Begriff „Sport“ zu fassen, sahen ähnlich aus.<sup>1</sup> Die Abgrenzungen von Dingen, die deutlich nicht zum Gegenstandsbereich gehören und die gleichzeitige Berücksichtigung möglichst vieler Facetten von „Sport“ scheint nicht wirklich gut zu funktionieren. Das wirkt irgendwie unstrukturiert.

C: ... oder komplex. „Komplexe Welt des Sports“. Ich denke aber A. will nicht darauf hinaus in diesem Zitat den Begriff „Spiel“ durch den Begriff „Sport“ zu ersetzen. Er meint vielleicht, dass wir stattdessen „Sportwissenschaft“ auf diese Weise betrachten können. Eine interdisziplinäre Sportwissenschaft steht vor eben den gleichen Schwierigkeiten. Welche Aspekte haben die Teildisziplinen gemeinsam? Lässt sich das „komplizierte Netz“ wissenschaftlich ordnen?

A: Genau. Mit dieser Vorstellung bin auch ich zur Winterakademie angereist. Welche Voraussetzungen bringen die einzelnen Teildisziplinen mit, um sie gegebenenfalls vergleichen und kombinieren zu kön-

nen? Aber schon zu Beginn dieser Akademie sind wir auf ein viel grundlegendes Problem hingewiesen worden. Statt Strukturen und Schemata innerhalb der Sportwissenschaft miteinander zu vergleichen, wurden Aspekte der Sportwissenschaft dazu genutzt, um uns den Einstieg in die Wissenschaftstheorie beispielhaft zu erleichtern.

C: Stimmt. Allerdings verstehe ich den Zusammenhang nicht so richtig. Wieso soll Sportwissenschaft als Beispiel für allgemeine Fragestellungen der Wissenschaftstheorie geeignet sein? Ich hatte bisher immer die Einschätzung, dass wir Sportwissenschaftler/innen bezogen auf die „reine Lehre der Wissenschaft“ eher am Rande stehen und um Anerkennung kämpfen müssen.

B: Das ist auch mein Eindruck. Vielleicht hängt dies mit dem schwer zu definierenden Gegenstand unserer Wissenschaft zusammen. „Sport“ wäre dann tatsächlich statt „Spiel“ in den Überlegungen von Wittgenstein einzusetzen.

A: Beide Vorschläge sind sicher richtig. Allerdings bin ich ganz froh, dass dies nicht derart thematisiert wurde. Natürlich hätten wir lange darüber diskutieren können, welches Verständnis von „Sport“ als Gegenstand oder „Sportwissenschaft“ als Disziplin aus unserer Sicht am dienlichsten wäre, um im Reigen der etablierten Wissenschaften bestehen zu können. Wir hätten sicher kein zufriedenes stellendes Ergebnis erzielt. Was aus meiner Sicht hier von den Referenten ganz hervorragend vermittelt wurde, ist mit dem Zitat dann treffend beschrieben, wenn ihr statt „Spiel“ mal den Begriff „Wissenschaft“ in die Überlegungen zur ‚Familienähnlichkeit‘ einsetzt.

B: Du meinst also, dass wir Wissenschaft nicht wirklich definieren können? Aber das würde bedeuten, dass wir uns einen eigenen Wissenschaftsbegriff definieren könnten. Wer soll das denn ernst nehmen?

C: Ich glaube, hier geht es weniger um einen neuen Wissenschaftsbegriff, sondern eher um ein anderes Verständnis von Wissenschaft. Wir haben ja selbstverständlich angenommen, dass wir wissen was „Wissenschaft“ ist. Und dabei sind wir natürlicherweise von den Dingen ausgegangen, die wir in unseren eigenen Disziplinen kennen gelernt haben. Aber dann wäre es doch sinnvoll gewesen, die verschiedene Verständnisse von Wissenschaft aus der Perspektive der unterschiedlichen Sportwissenschaften zu betrachten und hier die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern.

A: Stimmt – teilweise. Meine Befürchtung bei einem solchen Vorgehen wäre aber, dass wir es nicht geschafft hätten, den Bogen zur Interdisziplinarität zu spannen. Z.B. würde die Identifikation von Schnittmengen lediglich dazu führen, dass wir Felder der Kooperation zwischen einzelnen Teilbereichen der Sportwissenschaft bereits für interdisziplinär halten würden. Dies wäre aber ein Fehlschluss, da sich hier zwar die Betrachtungsfelder und vielleicht auch noch die Betrachtungsweisen kohärent darstellen, die theoretischen Hintergründe müssten aber keine Gemeinsamkeiten aufweisen.

So habe ich aber die Akademie nicht wahrgenommen. Anhand der Referate und Diskussionen ist klar

<sup>1</sup> vgl. hierzu Sobotka (1981); Hägele (1982); Volkamer (1984).

geworden, dass wir zunächst eine ‚einheitliche‘ Erläuterung des Wissenschaftsbegriffs benötigen, um dann unsere Disziplinen in diese Struktur einordnen zu können. Anhand der vorgegebenen Struktur werden die Gesetzmäßigkeiten für die Einordnung einzelner Forschungsweisen festgelegt. So werden auch für interdisziplinäre Forschung bestimmte Voraussetzungen auf struktureller Ebene (und nicht der Phänomenebene) identifizierbar.

B: Jetzt wird mir klar warum in den Beiträgen von Prof. Willimczik und vor allem von Prof. Herrmann die ‚Forschungsprogramme‘ im Mittelpunkt standen. Wir sollten also alle in Forschungsprogramme eingeordnet werden? Aber dann sind wir Sportwissenschaftler allesamt nur in technologischen Forschungsprogrammen wieder zu finden. Das ist ein wenig enttäuschend.

C: Löse dich doch ein wenig von der Wissenschaft, die „nur“ Sport erforscht. Wenn du Sportwissenschaftler als Forschungsprogramme verstehen willst, kannst du dir durchaus andere theoriebezogene Vorgehensweisen vorstellen, anhand derer sich Fragestellungen gleichsam außerhalb und innerhalb der „Komplexen Welt des Sports“ untersuchen lassen. Die Auswahl der theoretischen Hintergründe, Paradigmen und des Zwecks deiner Forschung bestimmen die Einordnung in wissenschaftstheoretische Strukturen.

Man kann sich vorstellen, dass eine solche Diskussion, wenn sie sich denn auf alle Inhalte der Winterakademie beziehen sollte, einige Stunden dauern würde. [Anm.: Einige der Teilnehmer wurden bei Versuchen, umfassende Diskussionen dieser Art zu führen, noch zu später Stunde an der Hotelbar gesichtet ... ]. Diskussionsthemen gäbe es zuhauf. Neben den Betrachtungen zur Wissenschaft und zu Forschungsprogrammen könnte ein fleißiger Berichterstatter Dialoge über das Verständnis von Erkenntnis, Theorien, Hypothesen und Methoden innerhalb und außerhalb der Sportwissenschaft zu Papier bringen. In diesem Zusammenhang ließen sich die Überlegungen zur Kommensurabilität, der Kombination von Theorien und der interdisziplinären Theoriebildung darstellen. Weitere interessante Klärungen wären von den Diskussionen über Normen und (berufs-)ethische Fragen der Forschung zu erwarten.

In einem Resümee könnte dann festgestellt werden, dass die Beschäftigung mit diesen Themen vielseitige Erkenntnisse hervorgebracht hatte: Die Teilnehmer bekamen zur Einordnung des eigenen wissenschaftlichen Arbeitens sehr konkrete Bezüge geboten. Dies ist zudem der unermüdbaren Bereitschaft der Referenten, durchgehend individuelle Beratungsgespräche anzubieten, zu danken.

Darüber hinaus wurde klar, dass die Frage der Interdisziplinarität in der Sportwissenschaft keine rein akademische Frage ist. Die einzelnen Vorträge und Diskussionen

haben veranschaulicht, dass sowohl die Teilbereiche der Sportwissenschaft, wie auch übergeordnete Sichtweisen der Wissenschaftstheorie, eine Vernetzung von Erkenntnissen einerseits ermöglichen und andererseits fordern. Diese Forderung besteht, da sich eine komplexe Welt des Sports nicht nur innerhalb der einzelnen Teildisziplinen abbildet. Für die Begründung einer Sportwissenschaft ist es wichtig, dass sich ein Transfer der jeweiligen ‚Teilerkenntnisse‘ herstellen lässt. Eine echte Prüfung dieser transferierten Erkenntnisse ist aufgrund einer gemeinsamen, interdisziplinären Theoriebildung möglich. Erst dann lassen sich weitere Zusammenhänge und Ableitungen in die Teildisziplinen wieder integrieren. Zusätzlich leitet sich aus den Zusammenhängen wie sie sich z.B. aus Paradigmen- und Methodenwahl für Normen und Anwendungen ergeben, eine übergeordnete Feststellung ab: Der Verzicht auf eine interdisziplinäre Sportwissenschaft würde die institutionelle Sportwissenschaft überflüssig machen.

§ 69. Wie würden wir denn jemandem erklären was ein Spiel ist? Ich glaube, wir werden ihm Spiele beschreiben, und wir könnten der Beschreibung hinzufügen: „das, und Ähnliches, nennt man ‚Spiele‘ „. Und wissen wir dann mehr? Können wir etwa nur dem Anderen nicht genau sagen, was ein Spiel ist? –Aber das ist nicht Unwissenheit. Wir kennen die Grenzen nicht, weil keine gezogen sind. Wie gesagt, wir können – für einen besonderen Zweck – eine Grenze ziehen. Machen wir dadurch den Begriff erst brauchbar? Durchaus nicht! Es sei denn, für diesen besonderen Zweck (Wittgenstein, 1971, S. 59).

#### Literatur

- Hägele, W. (1982). Zur Konstitutionsproblematik des Sports. *Sportwissenschaft*, 12, 195-201.
- Herrmann, T. (1994). Forschungsprogramme. In T. Herrmann & W.H. Tack (Hrsg.), *Methodologische Grundlagen der Psychologie* (Enzyklopädie der Psychologie: Themenbereich B, Methodologie und Methoden: Ser. I, Forschungsmethoden der Psychologie, Bd. 1, S. 251-294). Göttingen: Hogrefe.
- Lakatos, I. (1978). Die Geschichte der Wissenschaft und ihre rationalen Rekonstruktionen. In W. Diederich (Hrsg.), *Theorien der Wissenschaftsgeschichte. Beiträge zur diachronen Wissenschaftstheorie* (S. 55-119). Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Sobotka, R. (1981). Zur Definition des Sports. *Sportwissenschaft*, 11, 103-104.
- Volkamer, M. (1984). Zur Definition des Begriffs „Sport“. *Sportwissenschaft*, 14, 195-203.
- Willimczik, K. (i.V.). *Sportwissenschaft interdisziplinär – ein wissenschaftstheoretischer Dialog. Band 2: Forschungsprogramme und Theoriebildung in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.
- Wittgenstein, L. (1971). *Philosophische Untersuchungen*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Dr. Harald Seelig  
Universität Freiburg



## sport goes media – Zwischen Tradition und Vision

16. Sportwissenschaftlicher Hochschultag der dvs

21.-23. September 2003 · Münster

Informationen unter [www.dvs2003.de](http://www.dvs2003.de)

